



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Akademisches Jahr 2021/2022

**Einstufiger Masterstudiengang
Bildungswissenschaften für den Primarbereich**

**Auswahlverfahren – schriftlicher Teil
2. Session**

AUFGABENHEFT

Brixen, 21. Juli 2021

SPRACHKOMPETENZ UND LOGISCHES DENKVERMÖGEN

Text 1: Prinzipien der UNESCO-Bildungsagenda 2030

Bildung ist ein Menschenrecht und ein befähigendes Recht. Um die Ausübung dieses Rechts zu gewährleisten, müssen die Staaten den universellen chancengerechten Zugang zu inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung sicherstellen und dürfen dabei niemanden zurücklassen. Bildung sollte auf die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit abzielen und gegenseitiges Verständnis, Toleranz und ein friedliches Miteinander fördern.

Bildung ist ein öffentliches Gut. Der Staat trägt die Hauptverantwortung für den Schutz, die Beachtung und Gewährleistung des Rechts auf Bildung. Im Sinne eines gemeinsamen gesellschaftlichen Unterfangens erfordert Bildung einen inklusiven Prozess der öffentlichen Entwicklung und Umsetzung politischer Maßnahmen. Die Zivilgesellschaft, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die Privatwirtschaft, Gemeinschaften, Familien, Jugendliche und Kinder spielen alle eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung des Rechts auf hochwertige Bildung. Der Staat ist zentral für die Festlegung und Regulierung von Standards und Normen.

Geschlechtergleichberechtigung ist untrennbar mit dem Recht auf Bildung für alle verbunden. Um Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern zu erreichen, bedarf es eines rechtebasierten Ansatzes, der sicherstellt, dass Mädchen und Jungen, Frauen und Männer nicht nur Zugang zu Bildung erlangen und Abschlüsse erzielen, sondern durch Bildung auch in gleicher Weise befähigt werden.

[UNESCO (2016). *Unpacking Sustainable Development Goal 4. Education 2030*. Deutsche Übersetzung. Paris: UNESCO, S. 2-3]

Frage 1: Für die UNESCO ist Bildung...

1. Gleichberechtigung.
2. Verantwortung.
3. Menschenrecht.
4. Gerechtigkeit.

Frage 2: Ziel der Bildung sollte ... sein.

1. die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit
2. die Entwicklung eines umfassenden Wissens
3. die Entwicklung spezifischer praktischer Fertigkeiten
4. die Entwicklung wirtschaftlicher Prosperität

Frage 3: Aus dem Text kann abgeleitet werden, dass...

1. der Einzelne die Hauptverantwortung für das Recht auf Bildung trägt.
2. die Schule die Hauptverantwortung für das Recht auf Bildung trägt.
3. der Staat die Hauptverantwortung für das Recht auf Bildung trägt.
4. die Gesellschaft die Hauptverantwortung für das Recht auf Bildung trägt.

Frage 4: Was ist untrennbar mit Bildung verbunden?

1. Spezielle Förderung für junge Menschen.
2. Chancengleichheit für beide Geschlechter.
3. Chancengleichheit für alle Generationen.
4. Gleiche Chancen unabhängig von den Bedürfnissen.

Text 2: Pippi geht in die Schule

Pippi warf sich auf eine leere Bank, ohne dass sie jemand dazu aufgefordert hatte. Aber die Lehrerin kümmerte sich nicht um ihre lässige Art. Sie sagte nur ganz freundlich:

„Willkommen in der Schule, kleine Pippi. Ich hoffe, dass es dir gefällt und dass du recht viel lernst.“

„Ja, und ich hoffe, dass ich Weihnachtsferien bekomme“, sagte Pippi. „Deshalb bin ich hergekommen. Gerechtigkeit vor allem!“

„Wenn du mir jetzt einmal deinen vollständigen Namen sagen willst, so schreibe ich dich in das Klassenbuch ein.“

„Ich heiße Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf, Tochter von Kapitän Efraim Langstrumpf, früher der Schrecken der Meere, jetzt Negerkönig. Pippi ist eigentlich nur mein Kosename, denn Vater meinte, Pippilotta wäre zu lang.“ „Aha“, sagte die Lehrerin. „Dann wollen wir dich also Pippi nennen. Aber was meinst du, wollen wir jetzt nicht mal sehen, was du weißt? Du bist ja ein großes Mädchen und kannst sicher schon eine ganze Menge. Wir wollen mit Rechnen anfangen. Na, Pippi, kannst du mir sagen, wie viel 7 und 5 ist?“

Pippi sah die Lehrerin erstaunt und ärgerlich an. Dann sagte sie:

„Ja, wenn du das nicht selbst weißt, so glaube nicht etwa, dass ich es dir sage.“ Alle Kinder starrten Pippi entsetzt an. Und die Lehrerin erklärte ihr, dass man in der Schule nicht solche Antworten geben dürfe. Man dürfe die Lehrerin auch nicht mit „Du“ anreden, sondern man müsse „Fräulein“ und „Sie“ sagen.

„Ich bitte sehr um Verzeihung“, sagte Pippi reumütig. „Das wusste ich nicht. Ich will es nicht wieder tun.“ „Nein, das will ich hoffen“, sagte die Lehrerin. „Und jetzt will ich dir sagen: 7 und 5 ist 12.“

„Sieh mal“, sagte Pippi, „du wusstest es ja. Warum fragst du dann? Ach, ich Schaf, jetzt sage ich schon wieder „Du“ zu dir. Verzeihung“, sagte sie und kniff sich selbst ordentlich ins Ohr.

Die Lehrerin beschloss, darüber hinwegzugehen, und setzte die Prüfung fort.

„Na, Pippi, wie viel, glaubst du, dass 8 und 4 ist?“

„So ungefähr 67“, meinte Pippi.

„Aber nein“, sagte die Lehrerin, „8 und 4 ist 12.“

„Nee, meine Liebe, das geht zu weit“, sagte Pippi. „Eben erst hast du gesagt, 7 und 5 ist 12. Ordnung muss sein, selbst in einer Schule. Übrigens, wenn du so eine kindische Freude an solchen Dummheiten hast, warum setzt du dich nicht allein in eine Ecke und rechnest und lässt uns in Ruhe, damit wir Haschen spielen können? - Aber nein, jetzt sage ich ja *wieder* „du!“, schrie sie entsetzt.

[Lindgren, A. (2007/1945). *Pippi Langstrumpf*. Hamburg: Oetinger, S. 56-58]

Frage 5: Wie begrüßt die Lehrerin Pippi im ersten Moment?

1. Mit einer herausfordernden Haltung.
2. Mit einer brüskten und unfreundlichen Haltung.
3. Mit großer Freundlichkeit.
4. Mit strengem Ton.

Frage 6: Warum fragt die Lehrerin Pippi nach der Summe aus 7+5?

1. Sie möchte ihr Wissen testen.
2. Sie will zeigen, dass Pippi nicht reif für die Schule ist.
3. Sie will sie vor ihren Mitschülern demütigen.
4. Sie kennt das Ergebnis der Rechenaufgabe nicht.

Frage 7: Warum kneift sich Pippi selbst in das Ohr?

1. Weil sie einen Fehler in ihren Berechnungen gemacht hat.
2. Weil sie die Lehrerin nicht angemessen angesprochen hat.
3. Um sich die richtige Antwort zu überlegen.
4. Um ihre Klassenkameraden zu imitieren.

Frage 8: Was nimmt sich Pippi vor, in Zukunft zu tun?

1. Sie verspricht, ihre Hand zu heben und zu warten, bis sie aufgerufen wird.
2. Sie verspricht, die Lehrerin nicht mehr mit "Du" anzusprechen.
3. Sie verspricht, die Lehrerin mit ihrem Vornamen anzusprechen.
4. Sie verspricht, den Ausdruck „Frau Lehrerin“ zu verwenden.

Text 3: Zwei Klosterfrauen

Die beiden waren ein ungleiches Paar. Schwester Blanka klein, sehnig, mit stechenden, klugen Augen im hageren, faltenlosen Gesicht und mit den nervösen Bewegungen eines jungen Rosses.

Alles, was sie tat und sagte, teilte sie in einer seltsamen, mechanischen Weise der bald wie eine Drohung, bald wie ein liebliches Türmchen hoch über das Pult aufragenden weißen Haube mit. Man brauchte nur das Schwanken und Wippen und Nicken der Haube zu beobachten, um zu wissen, was im Gesicht der Schwester Blanka vorging.

Sie hieß Blanka, wohlgemerkt, nicht Bianca, denn sie war Tirolerin.

Schwester Kreszentia war groß, breitschultrig, heiter und beleibt. Man sah ihr von Kopf bis Fuß an, daß ihr die Küche anvertraut war und daß sie Freude an diesem Dienst hatte. Ihr Gesicht bestand aus vielen kleinen lachenden Fältchen, ihre Augen waren lustig wie Mäuseäuglein und schwarz wie Kohle.

Schwester Blanka war die Lehrerin der ersten Volksschulklasse. Sie handhabte Griffel, Kreide, Bleistift, Feder und Rohrstab mit der nämlichen Fertigkeit. Die wenigen „Patzen“, die sie mir mit dem Rohrstab verabfolgte, schmerzen heute noch (anderen mag es ebenso ergehen), und die demütigende halbe Stunde, die ich im Angesicht der ganzen Klasse auf einem Holzschreit knien mußte, ist vielleicht die schwärzeste halbe Stunde meines Lebens. Vorsichtig, um die Schwester Blanka ja nichts merken zu lassen, verrückte ich das Scheit mit den Knien auf die Breitseite, so war es etwas bequemer; aber der Schwester entging nichts; noch bevor ich meine Operation beendet hatte, war sie da und drückte mir wieder die spitzeste der drei Scheitkanten unter das Knie. In der Pause kam Schwester Kreszentia und steckte mir heimlich einen Apfel zu.

[Gatterer, C. (1982). *Schöne Welt, böse Leut. Kindheit in Südtirol*. Wien: Europa Verlag, S. 46-47]

Frage 9: Wie kommuniziert Schwester Blanka ihre Gefühle?

1. Durch eine strenge und mechanische Sprechweise.
2. Durch heftige Bewegungen ihrer weißen Haube.
3. Durch eine ruhige und zurückhaltende Gestik.
4. Durch ruhige Augenbewegungen.

Frage 10: Was charakterisiert Schwester Kreszentia?

1. Fröhlichkeit und Oberflächigkeit.
2. Intelligenz und Strenge.
3. Ein sicherer und selbstbewusster Charakter.
4. Gute Laune und Freude am Essen.

Frage 11: Wieso haben manche Schüler*innen Schwester Blanka noch in Erinnerung?

1. Weil sie schmerzhaft Strafen austeilte.
2. Weil sie sehr kompetent war.
3. Weil sie ihnen gute Lernmaterialien gab.
4. Weil sie die beliebteste Pädagogin war.

Frage 12: Wie tröstet Schwester Kreszentia den Autor?

1. Sie beendet die Strafe.
2. Sie bringt ihm etwas aus der Küche.
3. Sie verkürzt die Bestrafung.
4. Sie lacht ihn liebevoll an.

Weitere Fragen

Frage 13: Welches Partizip ist **NICHT** korrekt?

1. gespielt
2. geschrien
3. geniest
4. geweint

Frage 14: „Im Keller ist es kühler als im Wohnzimmer.“ In welcher Form steht das Adjektiv in diesem Satz?

1. Akkusativ
2. Komparativ
3. Superlativ
4. Konjunktiv

Frage 15: Welcher Satz ist grammatikalisch **FALSCH**?

1. Er hat es entschlossen.
2. Er hat sich dafür entschieden.
3. Er entschließt sich dafür.
4. Er entscheidet sich dagegen.

Frage 16: Welche Wortgruppe enthält einen Rechtschreibfehler?

1. in angemessener Weiße
2. der weiße Lipizzaner
3. der alte weise Mann
4. der Wegweiser

Frage 17: Welches Wortpaar beginnt **NICHT** mit demselben Laut?

1. Suppe – Sahne
2. Spiel – Stamm
3. Stiehl – Schlamm
4. Sand – Stein

Frage 18: Welche der folgenden Konjunktionen ist eine temporale (zeitliche) Konjunktion?

1. denn
2. seitdem
3. da
4. um...zu

Frage 19: Was versteht man unter dem Begriff "Opportunismus"?

1. eine Ungleichmäßigkeit oder Ungleichheit
2. die allzu bereitwillige Anpassung an die jeweilige Situation
3. die Fähigkeit, sich in die Einstellungen anderer Menschen einzufühlen
4. Mangel an Verschwiegenheit, das Weitergeben vertraulicher Informationen

Frage 20: Welches der folgenden Paare enthält einen Unterbegriff und einen Oberbegriff?

1. schwer | leicht
2. Decke | Decke
3. Lunge | Organe
4. Mutter | Mama

Frage 21: In welcher Form steht das Verb in folgendem Satz? *Die Familie wurde unterstützt.*

1. Futur I
2. Passiv
3. Perfekt
4. Plusquamperfekt

Frage 22: Welcher der folgenden Sätze enthält eine Richtungsangabe und eine Zeitangabe?

1. Sie sind um 10 Uhr nach Bozen gefahren.
2. Sie sind um 10 Uhr mit dem Zug abgefahren.
3. Wegen einer Verspätung konnten sie nicht um 10 Uhr abfahren.
4. In der Stadt Bozen gibt es zwei Bahnhöfe.

Frage 23: Welches der vier nachfolgenden Worte hat die meisten Silben?

1. schimpfst
2. geschimpft
3. beschimpfen
4. schimpflich

Frage 24: Was bedeutet oktroyieren?

1. jemandem etwas aufzwingen
2. jemandem etwas nachsehen
3. sich zurechtfinden
4. sich entscheiden

Frage 25: Welches Wort gehört zu einer anderen inhaltlichen Kategorie als die restlichen drei?

1. Daumen
2. Zeigefinger
3. große Zehe
4. kleiner Finger

Frage 26: Wer ist den folgenden drei Informationen zufolge am schnellsten? Vinzenz ist schneller als Hannes. Hannes ist langsamer als Felix. Felix ist langsamer als Vinzenz.

1. Hannes
2. Vinzenz
3. Felix
4. Vinzenz und Felix

Frage 27: Welche Zahl sollte anstelle von X eingefügt werden, um die Zahlenfolge 26, 52, 104, X korrekt zu vervollständigen?

1. 208
2. 204
3. 218
4. 212

Frage 28: Wählen Sie bitte jenes Wortpaar aus, das die „Gleichung“ sinnvoll ergänzt: Reh : Wald = ? : ?

1. Fisch : Wüste
2. Meer : Wald
3. Reh : Pilz
4. Fisch : Meer

Frage 29: Kein Hund hat Flossen. Alle Dackeln sind Hunde. Deshalb hat Flossen. Welche Wortgruppe ergänzt den Syllogismus in korrekter Weise?

1. jeder Hund
2. kein Dackel
3. jeder Dackel
4. fast jeder Dackel

Frage 30: Welche Abbildung entspricht der folgenden Begriffsreihe: Botanik, Biologie, Naturwissenschaften?

			
1	2	3	4

1. Abbildung 1
2. Abbildung 2
3. Abbildung 3
4. Abbildung 4

Der Kommission vorbehalten:

Sprachkompetenz und logisches Denkvermögen:

..... *Richtige Antworten*

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

LITERARISCHE, SOZIALHISTORISCHE, GEOGRAPHISCHE BILDUNG

Frage 31: Welches der folgenden Werke ist eine Fabel?

1. Die drei Musketiere
2. Harry Potter
3. Aschenputtel
4. Der Fuchs und die Trauben

Frage 32: „Der kleine Prinz“ ist ein Roman von...

1. Lewis Carroll.
2. Antoine de Saint-Exupéry.
3. Joanne K. Rowling.
4. Louisa May Alcott.

Frage 33: Welcher Autor schreibt in seinen „Reisebildern“ mit ironischem Ton auch über die Tiroler?

1. Heinrich Heine
2. Clemens Brentano
3. Fjodor M. Dostojewski
4. Ferdinand von Schirach

Frage 34: Wer sind die *Pfaffen* in Goethes „Faust – der Tragödie erster Teil“? (*Zwar bin ich gescheiter als all die Laffen, Doktoren, Magister, Schreiber und Pfaffen...*)

1. Priester
2. Ärzte
3. Könige
4. Bauern

Frage 35: Wie heißt ein berühmter Dieb aus der Literatur?

1. Sherlock Holmes
2. Robinson Crusoe
3. Harry Potter
4. Arsène Lupin

Frage 36: Welche Ereignisse des Jahres 1961 sind in Südtirol mit der Bezeichnung „die Feuernacht“ gemeint?

1. eine Serie von Brandstiftungen auf Stadel und Höfe
2. die Gründung der kommunistischen Partei in Südtirol
3. die 3 Wochen andauernde Mordserie in Meran
4. die Attentate durch die Sprengung von Strommasten

Frage 37: Was war Portugals größte Kolonie?

1. Brasilien
2. Mosambik
3. Mexiko
4. Panama

Frage 38: Wie hieß der zentrale Marktplatz im alten Griechenland?

1. Agenda
2. Agora
3. Kolosseum
4. Polis

Frage 39: Zwischen 1918 und 1920 starben Millionen von Menschen an der ?

1. Japanischen Grippe.
2. Spanischen Grippe.
3. Amerikanischen Grippe.
4. Indischen Grippe.

Frage 40: In welcher Stadt fanden die Friedenskonferenzen nach dem 1. und 2. Weltkrieg statt?

1. London
2. Wien
3. Berlin
4. Paris

Frage 41: Welcher der folgenden Staaten ist **KEIN** Mitgliedsstaat der Europäischen Union?

1. Finnland
2. Norwegen
3. Dänemark
4. Schweden

Frage 42: In welchem Meer oder See liegen die Kapverdischen Inseln?

1. Atlantik
2. Pazifik
3. Mittelmeer
4. Kaspisches Meer

Frage 43: Vor 35 Jahren kam es zur Atomkatastrophe in Tschernobyl, das ... liegt.

1. in Polen
2. in Rumänien
3. in der Ukraine
4. in der Türkei

Frage 44: Wie nennt man die Gesteinsschmelze im Erdinneren?

1. Magma
2. Lava
3. Granit
4. Graphit

Frage 45: Will ich das Van Gogh Museum besuchen, muss ich ein Flugticket nach ... buchen.

1. Tallinn
2. Kopenhagen
3. Paris
4. Amsterdam

Der Kommission vorbehalten:

Literarische, sozialhistorische, geografische Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

MATEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG

Frage 46: Ein Thermometer misst eine Temperatur von -29°C . Wenn die Temperatur um 6°C steigt, wie viel Grad misst das Thermometer dann?

1. -35°C
2. -23°C
3. -6°C
4. 35°C

Frage 47: In der euklidischen Ebene geht/gehen durch 2 Punkte...

1. nur ein einziger Umfang.
2. nur eine einzige Gerade.
3. nur eine einzige Ellipse.
4. unendlich viele Geraden.

Frage 48: Ein Buch besteht aus 1500 Seiten. Anna hat $\frac{6}{25}$ des Buches gelesen, Lena hat $\frac{7}{20}$ des Buches gelesen, Claudia hat $\frac{7}{30}$ des Buches gelesen und Sara hat $\frac{11}{50}$ des Buches gelesen. Wer hat die meisten Seiten gelesen?

1. Anna
2. Claudia
3. Sara
4. Lena

Frage 49: Eine beliebige Zahl soll mit 25 multipliziert werden. Welcher der folgenden Rechenwege ist mathematisch **NICHT** zulässig?

1. Die Zahl wird zuerst mit 5 multipliziert, das Ergebnis erneut mit 5.
2. Die Zahl wird zuerst mit 100 multipliziert, das Ergebnis durch 4 dividiert.
3. Die Zahl wird mit 20 multipliziert, das Ergebnis mit 5.
4. Die Ausgangszahl wird zuerst mit 20 multipliziert, dann wird die Ausgangszahl noch mit 5 multipliziert, schließlich werden die Ergebnisse addiert..

Frage 50: Setzen Sie die Reihenfolge fort: $81/1$; $27/6$; $9/36$; $3/216$, ...

1. $1/1296$
2. $7/10$
3. $3/6$
4. $17/20$

Frage 51: Um 27% von 350 zu finden, muss man...

1. 350 durch 27 dividieren.
2. 350 durch 0,27 dividieren.
3. 350 mit 27 multiplizieren.
4. 350 mit 0,27 multiplizieren.

Frage 52: Wenn man einen Stein und eine Feder bei fehlendem Luftwiderstand zugleich fallen lässt,...

1. bleiben beide stehen.
2. fällt der Stein mit größerer Geschwindigkeit.
3. fällt die Feder mit größerer Geschwindigkeit.
4. fallen beide mit gleicher Geschwindigkeit.

Frage 53: Was ist **KEIN** optisches Gerät?

1. Periskop
2. Episkop
3. Stethoskop
4. Teleskop

Frage 54: Wasser kocht bei...

1. 100° C.
2. 77° C.
3. 100 K.
4. 77 K.

Frage 55: Bei welchem Vorgang ist die Auftriebskraft kleiner als die Gewichtskraft, wenn ich einen Körper ins Wasser werfe?

1. Sinken
2. Schwimmen
3. Schweben
4. Steigen

Frage 56: Ein Gegenstand wird beschleunigt, wenn...

1. sich seine Lage in der Zeit ändert.
2. sich seine Lage in der Zeit nicht ändert.
3. sich seine Geschwindigkeit in der Zeit nicht ändert.
4. sich seine Geschwindigkeit in der Zeit ändert.

Frage 57: Ergänzen Sie die folgende Aussage: Die Bronchien...

1. sind Teil des Verdauungsapparats.
2. sind Teil der unteren Atemwege.
3. sind Teil der Harnwege.
4. sind nur bei Fischen vorzufinden.

Frage 58: Ergänzen Sie die folgende Aussage: Der Mensch besteht zu circa ... aus Wasser.

1. 99%
2. 70%
3. 20%
4. 10%

Frage 59: Das Geschlecht eines Menschen entscheidet sich...

1. bei der Befruchtung.
2. in der dritten Schwangerschaftswoche.
3. in der zehnten Schwangerschaftswoche.
4. bei der Geburt.

Frage 60: Welches ist das chemische Symbol für Stickstoff?

1. O
2. H
3. N
4. Sn

Der Kommission vorbehalten:

Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Akademisches Jahr 2021/2022

**Einstufiger Masterstudiengang
Bildungswissenschaften für den Primarbereich**

**Auswahlverfahren – schriftlicher Teil
2. Session**

**AUFGABENHEFT
mit den richtigen Antworten**

Brixen, 21. Juli 2021

SPRACHKOMPETENZ UND LOGISCHES DENKVERMÖGEN

Text 1: Prinzipien der UNESCO-Bildungsagenda 2030

Bildung ist ein Menschenrecht und ein befähigendes Recht. Um die Ausübung dieses Rechts zu gewährleisten, müssen die Staaten den universellen chancengerechten Zugang zu inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung sicherstellen und dürfen dabei niemanden zurücklassen. Bildung sollte auf die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit abzielen und gegenseitiges Verständnis, Toleranz und ein friedliches Miteinander fördern.

Bildung ist ein öffentliches Gut. Der Staat trägt die Hauptverantwortung für den Schutz, die Beachtung und Gewährleistung des Rechts auf Bildung. Im Sinne eines gemeinsamen gesellschaftlichen Unterfangens erfordert Bildung einen inklusiven Prozess der öffentlichen Entwicklung und Umsetzung politischer Maßnahmen. Die Zivilgesellschaft, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die Privatwirtschaft, Gemeinschaften, Familien, Jugendliche und Kinder spielen alle eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung des Rechts auf hochwertige Bildung. Der Staat ist zentral für die Festlegung und Regulierung von Standards und Normen.

Geschlechtergleichberechtigung ist untrennbar mit dem Recht auf Bildung für alle verbunden. Um Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern zu erreichen, bedarf es eines rechtebasierten Ansatzes, der sicherstellt, dass Mädchen und Jungen, Frauen und Männer nicht nur Zugang zu Bildung erlangen und Abschlüsse erzielen, sondern durch Bildung auch in gleicher Weise befähigt werden.

[UNESCO (2016). *Unpacking Sustainable Development Goal 4. Education 2030*. Deutsche Übersetzung. Paris: UNESCO, S. 2-3]

Frage 1: Für die UNESCO ist Bildung...

1. Gleichberechtigung.
2. Verantwortung.
3. **Menschenrecht.**
4. Gerechtigkeit.

Frage 2: Ziel der Bildung sollte ... sein.

1. **die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit**
2. die Entwicklung eines umfassenden Wissens
3. die Entwicklung spezifischer praktischer Fertigkeiten
4. die Entwicklung wirtschaftlicher Prosperität

Frage 3: Aus dem Text kann abgeleitet werden, dass...

1. der Einzelne die Hauptverantwortung für das Recht auf Bildung trägt.
2. die Schule die Hauptverantwortung für das Recht auf Bildung trägt.
3. **der Staat die Hauptverantwortung für das Recht auf Bildung trägt.**
4. die Gesellschaft die Hauptverantwortung für das Recht auf Bildung trägt.

Frage 4: Was ist untrennbar mit Bildung verbunden?

1. Spezielle Förderung für junge Menschen.
2. **Chancengleichheit für beide Geschlechter.**
3. Chancengleichheit für alle Generationen.
4. Gleiche Chancen unabhängig von den Bedürfnissen.

Text 2: Pippi geht in die Schule

Pippi warf sich auf eine leere Bank, ohne dass sie jemand dazu aufgefordert hatte. Aber die Lehrerin kümmerte sich nicht um ihre lässige Art. Sie sagte nur ganz freundlich:

„Willkommen in der Schule, kleine Pippi. Ich hoffe, dass es dir gefällt und dass du recht viel lernst.“

„Ja, und ich hoffe, dass ich Weihnachtsferien bekomme“, sagte Pippi. „Deshalb bin ich hergekommen. Gerechtigkeit vor allem!“

„Wenn du mir jetzt einmal deinen vollständigen Namen sagen willst, so schreibe ich dich in das Klassenbuch ein.“

„Ich heiße Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf, Tochter von Kapitän Efraim Langstrumpf, früher der Schrecken der Meere, jetzt Negerkönig. Pippi ist eigentlich nur mein Kosename, denn Vater meinte, Pippilotta wäre zu lang.“ „Aha“, sagte die Lehrerin. „Dann wollen wir dich also Pippi nennen. Aber was meinst du, wollen wir jetzt nicht mal sehen, was du weißt? Du bist ja ein großes Mädchen und kannst sicher schon eine ganze Menge. Wir wollen mit Rechnen anfangen. Na, Pippi, kannst du mir sagen, wie viel 7 und 5 ist?“

Pippi sah die Lehrerin erstaunt und ärgerlich an. Dann sagte sie:

„Ja, wenn du das nicht selbst weißt, so glaube nicht etwa, dass ich es dir sage.“ Alle Kinder starrten Pippi entsetzt an. Und die Lehrerin erklärte ihr, dass man in der Schule nicht solche Antworten geben dürfe. Man dürfe die Lehrerin auch nicht mit „Du“ anreden, sondern man müsse „Fräulein“ und „Sie“ sagen.

„Ich bitte sehr um Verzeihung“, sagte Pippi reumütig. „Das wusste ich nicht. Ich will es nicht wieder tun.“ „Nein, das will ich hoffen“, sagte die Lehrerin. „Und jetzt will ich dir sagen: 7 und 5 ist 12.“

„Sieh mal“, sagte Pippi, „du wusstest es ja. Warum fragst du dann? Ach, ich Schaf, jetzt sage ich schon wieder „Du“ zu dir. Verzeihung“, sagte sie und kniff sich selbst ordentlich ins Ohr.

Die Lehrerin beschloss, darüber hinwegzugehen, und setzte die Prüfung fort.

„Na, Pippi, wie viel, glaubst du, dass 8 und 4 ist?“

„So ungefähr 67“, meinte Pippi.

„Aber nein“, sagte die Lehrerin, „8 und 4 ist 12.“

„Nee, meine Liebe, das geht zu weit“, sagte Pippi. „Eben erst hast du gesagt, 7 und 5 ist 12. Ordnung muss sein, selbst in einer Schule. Übrigens, wenn du so eine kindische Freude an solchen Dummheiten hast, warum setzt du dich nicht allein in eine Ecke und rechnest und lässt uns in Ruhe, damit wir Haschen spielen können? - Aber nein, jetzt sage ich ja *wieder* „du!“, schrie sie entsetzt.

[Lindgren, A. (2007/1945). *Pippi Langstrumpf*. Hamburg: Oetinger, S. 56-58]

Frage 5: Wie begrüßt die Lehrerin Pippi im ersten Moment?

- Mit einer herausfordernden Haltung.
- Mit einer brüskten und unfreundlichen Haltung.
- Mit großer Freundlichkeit.**
- Mit strengem Ton.

Frage 6: Warum fragt die Lehrerin Pippi nach der Summe aus 7+5?

- Sie möchte ihr Wissen testen.**
- Sie will zeigen, dass Pippi nicht reif für die Schule ist.
- Sie will sie vor ihren Mitschülern demütigen.
- Sie kennt das Ergebnis der Rechenaufgabe nicht.

Frage 7: Warum kneift sich Pippi selbst in das Ohr?

- Weil sie einen Fehler in ihren Berechnungen gemacht hat.
- Weil sie die Lehrerin nicht angemessen angesprochen hat.**
- Um sich die richtige Antwort zu überlegen.
- Um ihre Klassenkameraden zu imitieren.

Frage 8: Was nimmt sich Pippi vor, in Zukunft zu tun?

- Sie verspricht, ihre Hand zu heben und zu warten, bis sie aufgerufen wird.
- Sie verspricht, die Lehrerin nicht mehr mit "Du" anzusprechen.**
- Sie verspricht, die Lehrerin mit ihrem Vornamen anzusprechen.
- Sie verspricht, den Ausdruck „Frau Lehrerin“ zu verwenden.

Text 3: Zwei Klosterfrauen

Die beiden waren ein ungleiches Paar. Schwester Blanka klein, sehnig, mit stechenden, klugen Augen im hageren, faltenlosen Gesicht und mit den nervösen Bewegungen eines jungen Rosses.

Alles, was sie tat und sagte, teilte sie in einer seltsamen, mechanischen Weise der bald wie eine Drohung, bald wie ein liebliches Türmchen hoch über das Pult aufragenden weißen Haube mit. Man brauchte nur das Schwanken und Wippen und Nicken der Haube zu beobachten, um zu wissen, was im Gesicht der Schwester Blanka vorging.

Sie hieß Blanka, wohlgemerkt, nicht Bianca, denn sie war Tirolerin.

Schwester Kreszentia war groß, breitschultrig, heiter und beleibt. Man sah ihr von Kopf bis Fuß an, daß ihr die Küche anvertraut war und daß sie Freude an diesem Dienst hatte. Ihr Gesicht bestand aus vielen kleinen lachenden Fältchen, ihre Augen waren lustig wie Mäuseäuglein und schwarz wie Kohle.

Schwester Blanka war die Lehrerin der ersten Volksschulklasse. Sie handhabte Griffel, Kreide, Bleistift, Feder und Rohrstab mit der nämlichen Fertigkeit. Die wenigen „Patzen“, die sie mir mit dem Rohrstab verabfolgte, schmerzen heute noch (anderen mag es ebenso ergehen), und die demütigende halbe Stunde, die ich im Angesicht der ganzen Klasse auf einem Holzscheid knien mußte, ist vielleicht die schwärzeste halbe Stunde meines Lebens. Vorsichtig, um die Schwester Blanka ja nichts merken zu lassen, verrückte ich das Scheit mit den Knien auf die Breitseite, so war es etwas bequemer; aber der Schwester entging nichts; noch bevor ich meine Operation beendet hatte, war sie da und drückte mir wieder die spitzeste der drei Scheitkanten unter das Knie. In der Pause kam Schwester Kreszentia und steckte mir heimlich einen Apfel zu.

[Gatterer, C. (1982). *Schöne Welt, böse Leut. Kindheit in Südtirol*. Wien: Europa Verlag, S. 46-47]

Frage 9: Wie kommuniziert Schwester Blanka ihre Gefühle?

1. Durch eine strenge und mechanische Sprechweise.
2. **Durch heftige Bewegungen ihrer weißen Haube.**
3. Durch eine ruhige und zurückhaltende Gestik.
4. Durch ruhige Augenbewegungen.

Frage 10: Was charakterisiert Schwester Kreszentia?

1. Fröhlichkeit und Oberflächigkeit.
2. Intelligenz und Strenge.
3. Ein sicherer und selbstbewusster Charakter.
4. **Gute Laune und Freude am Essen.**

Frage 11: Wieso haben manche Schüler*innen Schwester Blanka noch in Erinnerung?

1. **Weil sie schmerzhaft Strafen austeilte.**
2. Weil sie sehr kompetent war.
3. Weil sie ihnen gute Lernmaterialien gab.
4. Weil sie die beliebteste Pädagogin war.

Frage 12: Wie tröstet Schwester Kreszentia den Autor?

1. Sie beendet die Strafe.
2. **Sie bringt ihm etwas aus der Küche.**
3. Sie verkürzt die Bestrafung.
4. Sie lacht ihn liebevoll an.

Weitere Fragen

Frage 13: Welches Partizip ist **NICHT** korrekt?

1. gespielt
2. **geschrien**
3. genießt
4. geweint

Frage 14: „Im Keller ist es kühler als im Wohnzimmer.“ In welcher Form steht das Adjektiv in diesem Satz?

1. Akkusativ
2. **Komparativ**
3. Superlativ
4. Konjunktiv

Frage 15: Welcher Satz ist grammatikalisch **FALSCH**?

1. **Er hat es entschlossen.**
2. Er hat sich dafür entschieden.
3. Er entschließt sich dafür.
4. Er entscheidet sich dagegen.

Frage 16: Welche Wortgruppe enthält einen Rechtschreibfehler?

1. **in angemessener Weiße**
2. der weiße Lipizzaner
3. der alte weise Mann
4. der Wegweiser

Frage 17: Welches Wortpaar beginnt **NICHT** mit demselben Laut?

1. Suppe – Sahne
2. Spiel – Stamm
3. Stiehl – Schlamm
4. **Sand – Stein**

Frage 18: Welche der folgenden Konjunktionen ist eine temporale (zeitliche) Konjunktion?

1. denn
2. **seitdem**
3. da
4. um...zu

Frage 19: Was versteht man unter dem Begriff "Opportunismus"?

1. eine Ungleichmäßigkeit oder Ungleichheit
2. **die allzu bereitwillige Anpassung an die jeweilige Situation**
3. die Fähigkeit, sich in die Einstellungen anderer Menschen einzufühlen
4. Mangel an Verschwiegenheit, das Weitergeben vertraulicher Informationen

Frage 20: Welches der folgenden Paare enthält einen Unterbegriff und einen Oberbegriff?

1. schwer | leicht
2. Decke | Decke
3. **Lunge | Organe**
4. Mutter | Mama

Frage 21: In welcher Form steht das Verb in folgendem Satz? *Die Familie wurde unterstützt.*

1. Futur I
2. **Passiv**
3. Perfekt
4. Plusquamperfekt

Frage 22: Welcher der folgenden Sätze enthält eine Richtungsangabe und eine Zeitangabe?

1. **Sie sind um 10 Uhr nach Bozen gefahren.**
2. Sie sind um 10 Uhr mit dem Zug abgefahren.
3. Wegen einer Verspätung konnten sie nicht um 10 Uhr abfahren.
4. In der Stadt Bozen gibt es zwei Bahnhöfe.

Frage 23: Welches der vier nachfolgenden Worte hat die meisten Silben?

1. schimpfst
2. geschimpft
3. **beschimpfen**
4. schimpflich

Frage 24: Was bedeutet oktroyieren?

1. **jemandem etwas aufzwingen**
2. jemandem etwas nachsehen
3. sich zurechtfinden
4. sich entscheiden

Frage 25: Welches Wort gehört zu einer anderen inhaltlichen Kategorie als die restlichen drei?

1. Daumen
2. Zeigefinger
3. **große Zehe**
4. kleiner Finger

Frage 26: Wer ist den folgenden drei Informationen zufolge am schnellsten? Vinzenz ist schneller als Hannes. Hannes ist langsamer als Felix. Felix ist langsamer als Vinzenz.

1. Hannes
2. **Vinzenz**
3. Felix
4. Vinzenz und Felix

Frage 27: Welche Zahl sollte anstelle von X eingefügt werden, um die Zahlenfolge 26, 52, 104, X korrekt zu vervollständigen?

1. **208**
2. 204
3. 218
4. 212

Frage 28: Wählen Sie bitte jenes Wortpaar aus, das die „Gleichung“ sinnvoll ergänzt: Reh : Wald = ? : ?

1. Fisch : Wüste
2. Meer : Wald
3. Reh : Pilz
4. **Fisch : Meer**

Frage 29: Kein Hund hat Flossen. Alle Dackeln sind Hunde. Deshalb hat Flossen. Welche Wortgruppe ergänzt den Syllogismus in korrekter Weise?

1. jeder Hund
2. **kein Dackel**
3. jeder Dackel
4. fast jeder Dackel

Frage 30: Welche Abbildung entspricht der folgenden Begriffsreihe: Botanik, Biologie, Naturwissenschaften?

			
1	2	3	4

1. Abbildung 1
2. Abbildung 2
3. Abbildung 3
4. **Abbildung 4**

Der Kommission vorbehalten:

Sprachkompetenz und logisches Denkvermögen:

..... *Richtige Antworten*

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

LITERARISCHE, SOZIALHISTORISCHE, GEOGRAPHISCHE BILDUNG

Frage 31: Welches der folgenden Werke ist eine Fabel?

1. Die drei Musketiere
2. Harry Potter
3. Aschenputtel
4. **Der Fuchs und die Trauben**

Frage 32: „Der kleine Prinz“ ist ein Roman von...

1. Lewis Carroll.
2. **Antoine de Saint-Exupéry.**
3. Joanne K. Rowling.
4. Louisa May Alcott.

Frage 33: Welcher Autor schreibt in seinen „Reisebildern“ mit ironischem Ton auch über die Tiroler?

1. **Heinrich Heine**
2. Clemens Brentano
3. Fjodor M. Dostojewski
4. Ferdinand von Schirach

Frage 34: Wer sind die *Pfaffen* in Goethes „Faust – der Tragödie erster Teil“? (*Zwar bin ich gescheiter als all die Laffen, Doktoren, Magister, Schreiber und Pfaffen...*)

1. **Priester**
2. Ärzte
3. Könige
4. Bauern

Frage 35: Wie heißt ein berühmter Dieb aus der Literatur?

1. Sherlock Holmes
2. Robinson Crusoe
3. Harry Potter
4. **Arsène Lupin**

Frage 36: Welche Ereignisse des Jahres 1961 sind in Südtirol mit der Bezeichnung „die Feuernacht“ gemeint?

1. eine Serie von Brandstiftungen auf Stadel und Höfe
2. die Gründung der kommunistischen Partei in Südtirol
3. die 3 Wochen andauernde Mordserie in Meran
4. **die Attentate durch die Sprengung von Strommasten**

Frage 37: Was war Portugals größte Kolonie?

1. **Brasilien**
2. Mosambik
3. Mexiko
4. Panama

Frage 38: Wie hieß der zentrale Marktplatz im alten Griechenland?

1. Agenda
2. **Agora**
3. Kolosseum
4. Polis

Frage 39: Zwischen 1918 und 1920 starben Millionen von Menschen an der ?

1. Japanischen Grippe.
2. **Spanischen Grippe.**
3. Amerikanischen Grippe.
4. Indischen Grippe.

Frage 40: In welcher Stadt fanden die Friedenskonferenzen nach dem 1. und 2. Weltkrieg statt?

1. London
2. Wien
3. Berlin
4. **Paris**

Frage 41: Welcher der folgenden Staaten ist **KEIN** Mitgliedsstaat der Europäischen Union?

1. Finnland
2. **Norwegen**
3. Dänemark
4. Schweden

Frage 42: In welchem Meer oder See liegen die Kapverdischen Inseln?

1. **Atlantik**
2. Pazifik
3. Mittelmeer
4. Kaspisches Meer

Frage 43: Vor 35 Jahren kam es zur Atomkatastrophe in Tschernobyl, das ... liegt.

1. in Polen
2. in Rumänien
3. **in der Ukraine**
4. in der Türkei

Frage 44: Wie nennt man die Gesteinsschmelze im Erdinneren?

1. **Magma**
2. Lava
3. Granit
4. Graphit

Frage 45: Will ich das Van Gogh Museum besuchen, muss ich ein Flugticket nach ... buchen.

1. Tallinn
2. Kopenhagen
3. Paris
4. **Amsterdam**

Der Kommission vorbehalten:

Literarische, sozialhistorische, geografische Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

MATEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG

Frage 46: Ein Thermometer misst eine Temperatur von -29°C . Wenn die Temperatur um 6°C steigt, wie viel Grad misst das Thermometer dann?

- -35°C
- -23°C
- -6°C
- 35°C

Frage 47: In der euklidischen Ebene geht/gehen durch 2 Punkte...

- nur ein einziger Umfang.
- nur eine einzige Gerade.**
- nur eine einzige Ellipse.
- unendlich viele Geraden.

Frage 48: Ein Buch besteht aus 1500 Seiten. Anna hat $\frac{6}{25}$ des Buches gelesen, Lena hat $\frac{7}{20}$ des Buches gelesen, Claudia hat $\frac{7}{30}$ des Buches gelesen und Sara hat $\frac{11}{50}$ des Buches gelesen. Wer hat die meisten Seiten gelesen?

- Anna
- Claudia
- Sara
- Lena**

Frage 49: Eine beliebige Zahl soll mit 25 multipliziert werden. Welcher der folgenden Rechenwege ist mathematisch **NICHT** zulässig?

- Die Zahl wird zuerst mit 5 multipliziert, das Ergebnis erneut mit 5.
- Die Zahl wird zuerst mit 100 multipliziert, das Ergebnis durch 4 dividiert.
- Die Zahl wird mit 20 multipliziert, das Ergebnis mit 5.**
- Die Ausgangszahl wird zuerst mit 20 multipliziert, dann wird die Ausgangszahl noch mit 5 multipliziert, schließlich werden die Ergebnisse addiert..

Frage 50: Setzen Sie die Reihenfolge fort: $\frac{81}{1}$; $\frac{27}{6}$; $\frac{9}{36}$; $\frac{3}{216}$, ...

- $\frac{1}{1296}$**
- $\frac{7}{10}$
- $\frac{3}{6}$
- $\frac{17}{20}$

Frage 51: Um 27% von 350 zu finden, muss man...

- 350 durch 27 dividieren.
- 350 durch 0,27 dividieren.
- 350 mit 27 multiplizieren.
- 350 mit 0,27 multiplizieren.**

Frage 52: Wenn man einen Stein und eine Feder bei fehlendem Luftwiderstand zugleich fallen lässt,...

- bleiben beide stehen.
- fällt der Stein mit größerer Geschwindigkeit.
- fällt die Feder mit größerer Geschwindigkeit.
- fallen beide mit gleicher Geschwindigkeit.**

Frage 53: Was ist **KEIN** optisches Gerät?

1. Periskop
2. Episkop
3. **Stethoskop**
4. Teleskop

Frage 54: Wasser kocht bei...

1. **100° C.**
2. 77° C.
3. 100 K.
4. 77 K.

Frage 55: Bei welchem Vorgang ist die Auftriebskraft kleiner als die Gewichtskraft, wenn ich einen Körper ins Wasser werfe?

1. **Sinken**
2. Schwimmen
3. Schweben
4. Steigen

Frage 56: Ein Gegenstand wird beschleunigt, wenn...

1. sich seine Lage in der Zeit ändert.
2. sich seine Lage in der Zeit nicht ändert.
3. sich seine Geschwindigkeit in der Zeit nicht ändert.
4. **sich seine Geschwindigkeit in der Zeit ändert.**

Frage 57: Ergänzen Sie die folgende Aussage: Die Bronchien...

1. sind Teil des Verdauungsapparats.
2. **sind Teil der unteren Atemwege.**
3. sind Teil der Harnwege.
4. sind nur bei Fischen vorzufinden.

Frage 58: Ergänzen Sie die folgende Aussage: Der Mensch besteht zu circa ... aus Wasser.

1. 99%
2. **70%**
3. 20%
4. 10%

Frage 59: Das Geschlecht eines Menschen entscheidet sich...

1. **bei der Befruchtung.**
2. in der dritten Schwangerschaftswoche.
3. in der zehnten Schwangerschaftswoche.
4. bei der Geburt.

Frage 60: Welches ist das chemische Symbol für Stickstoff?

1. O
2. H
3. **N**
4. Sn

Der Kommission vorbehalten:

Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____